

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland

Ergebnisbogen

Bundesland Hessen Jahr 2015
 Name Grouau Lfd. Nr. 6318

Ein Projekt von



In Kooperation mit



Bearbeiter Name Joachim Bach Straße Hügelstr. 8 Telefon 06257161125
 PLZ, Ort 64342 Seeheim-Jugenheim e-Mail bachjoachim@googlemail.com

Artiertermine
 1 Datum 10.3.-31.3. 2 Datum 1.4.-30.4. 3 Datum 1.5.-20.5. 4 Datum 21.5.-20.6.

Hinweise zum Ausfüllen des Ergebnisbogens:

- In dem Ergebnisbogen wird die Zahl der Revierpaare oder Brutpaare als Ergebnis der Papierrevierauswertung einer Saison eingetragen
- Diese Bestandsangaben werden für jede Art in der entsprechenden Zeile vorgenommen und ggf. auf mehrere Spalten für unterschiedliche Lebensräume aufgeteilt. Dabei muss ein Lebensraum wenigstens 300 m Routenlänge betragen, kleinere Wald-, Siedlungs- o.ä. Abschnitte werden dem umgebenden Lebensraum zugerechnet. Mehrere voneinander getrennte Routenteile desselben Lebensraums, z.B. Laubwald, werden gemeinsam in der Spalte Laubwald zusammengefasst.
- Bitte verwenden Sie bei der Auswertung den unten aufgeführten Lebensraumschlüssel.
- Weitere, in der Liste nicht aufgeführte Arten sollen am Ende des Bogens ergänzt werden.
- Vorschläge für Artabkürzungen der Brutvögel sind im Ergebnisbogen vorgegeben - sollte davon abgewichen werden, geben Sie Ihre eigenen Abkürzungen bitte im Bogen an.
- Bestände dürfen nicht als Häufigkeitsspanne angegeben werden, entscheiden Sie sich für eine Zahl!

Lebensraumschlüssel

GL	Grünland (Wiesen oder Weiden)	IG	Industrieflächen, Gewerbe
AL	Ackerland (offen oder strukturiert)	KH	Kippen, Halden, Ruderalflächen
LW	Laubwald (wenigstens überwiegend)	HE	Heiden
NW	Nadelwald (wenigstens überwiegend)	FG	Verlandungszonen, Moore
GA	Grünanlagen, größere Gärten, Friedhöfe	OB	Weinberge, (Streu-)Obst
WO	Wohnblocks, Innenstadt	SO	Sonstiges (bitte erläutern)
DG	Dörfer, Gartenstadt, Kleingärten		

Anmerkungen

(zu einzelnen Arten, zur Habitatzusammensetzung der PF, zu Erfassungsproblemen usw.):

Das obere Keerbachtal bei Grouau Kr. Beusheim 1 Bergstr. (TK 6318) besteht etwa zu 2/3 aus Wald- und 1/3 aus Wiesenflächen, die teilweise vom NABU betreut werden. Es hängen dort noch einige Nistkästen, die teilweise noch die Aufschrift vom Deutschen Vogelschutzbund tragen und die nicht mehr betreut werden. So weit ich feststellen musste, ist es sehr schwierig einzelne Arten im geschlossenen Laubwald nur anhand des Gesangs herauszufiltern. Auffallend hoch ist die Anzahl der Spechtvögel in dem Gebiet, auch Rotkehlchen und Singdrossel waren immer wieder anzutreffen.

Ergebnisabgabe

Termin: 31. August des Erhebungsjahres
 Abzugebendes Material: Ergebnisbogen, Tageskarten (im Original, bitte Kopien behalten), Artkarten
 an folgende Adresse: HGON, Lindenstraße 5, 61209 Echzell
 bei Fragen: Stefan Stübing, Tel.: 06151 - 96 72 631 oder per e-mail: stefan.stuebing@gmx.de
 Ansprechpartner DDA: Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, Tel.: 040/819 563 04, e-mail: mitschke@dda-web.de

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland



Lebensraumschlüssel

Termin 1: 10.03.-31.03.
Termin 2: 01.04.-30.04.
Termin 3: 01.05.-20.05.
Termin 4: 21.05.-20.06.

GL	Grünland
AL	Ackerland
LW	Laubwald
NW	Nadelwald
GA	Parks, Friedhöfe
DG	Dorf, Gartenstadt, Kleingärten

OB	Weinberge, (Streu-)Öd
WB	Wohnblocks, Innenstädte
IG	Industrie, Gewerbe
KH	Klippen, Halden
HE	Heiden
FG	Verlandungszonen, Mo
SO	Sonstiges

Art	Lebensraum: GL				
	Abk	Termin	Bp.	Bp.	Bp.
Zwergtaucher	Zt	3-4			
Haubentaucher	Ht	3-4			
Schwarzhalstaucher	Shi	3-4			
Kormoran	Ko	3-4			
Rohrdommel	Rod	2-3-4			
Zwergdommel	Zd	4			
Graureiher	Gr	3-4	1		
Schwarzstorch	Sst	3-4			
Weißstorch	Ws	3-4			
Höckerschwan	Hö	3-4			
Graugans	Gra	2-3			
Kanadagans	Kag	2-3			
Nilgans	Nig	1-2-3-4			
Schnatterente	Sn	3-4			
Krickente	Kr	4			
Stockente	Sto	3-4			
Knäkente	Kn	3-4			
Löffelente	Lö	3-4			
Kolbenente	Koe	3-4			
Tafelente	Ta	3-4			
Reiherente	Rei	4			
Schellente	Sl	3-4			
Gänsesäger	Gäs	3-4			
Wespenbussard	Wsb	4			
Schwarzmilan	Swm	2-3-4			
Rotmilan	Rm	2-3-4			
Seeadler	Sea	1-2-3-4			
Rohrweihe	Row	3-4			
Wiesenweihe	Ww	4			
Habicht	Ha	1-2-3-4			
Sperber	Sp	1-2-3-4			
Mäusebussard	Mb	3-4	4		
Fischadler	Fia	3-4			
Turmfalke	Tf	2-3-4			
Baumfalke	Bf	4			
Wanderfalke	Wf	3-4			
Haselhuhn	Has	1-2-3-4			
Birkhuhn	Bih	1-2-3-4			
Rebhuhn	Re	1-2-3-4			
Wachtel	Wa	3-4			
Fasan	Fa	1-2-3-4			
Wasserralle	Wr	3-4			
Tüpfelsumpfhuhn	Tsh	4			
Wachtelkönig	Wk	4			
Teichralle	Tr	2-3-4			
Bleßralle	Br	3-4			
Kranich	Kch	3-4			
Austernfischer	Au	3-4			
Flussregenpfeifer	Frp	3-4			
Sandregenpfeifer	Srp	3-4			

Art	Lebensraum: GL LW				
	Abk	Termin	Bp.	Bp.	Bp.
Kiebitz	Ki	2-3			
Bekassine	Be	3-4			
Waldschnepfe	Was	2-3-4			
Uferschnepfe	Us	3-4			
Großer Brachvogel	Gbv	3-4			
Rotschenkel	Ros	3-4			
Waldwasserläufer	Ww	3-4			
Flussuferläufer	Ful	4			
Lachmöwe	Lm	3-4			
Stummöwe	Stm	3-4			
Silbermöwe	Sim	3-4			
Flusseeeschwalbe	Fss	4			
Trauerseeschwalbe	Tss	4			
Straßentaube	Stt	1-2-3-4			
Hohltaube	Hot	1-2-3-4			
Ringeltaube	Rt	3-4		2	
Türkentaube	Tt	1-2-3-4			
Tureltaube	Tul	3-4			
Halsbandsittich	Hbs	1-2-3-4			
Kuckuck	Ku	4			
Schleiereule	Se	1-2-3-4			
Uhu	Uh	1-2-3-4			
Sperlingskauz	Spk	1-2-3-4			
Steinkauz	Stk	1-2-3-4			
Waldkauz	Wz	1-2-3-4			
Waldohreule	Wo	1-2-3-4			
Rauhfußkauz	Rfk	1-2-3-4			
Ziegenmelker	Zm	4			
Mauersegler	Ms	4			
Eisvogel	Ev	1-2-3-4			
Bienenfresser	Bie	4			
Wiedehopf	Wi	4			
Wendehals	Wh	3-4			
Grauspecht	Gsp	1-2-3-4			
Grünspecht	Gü	1-2-3-4	6		
Schwarzspecht	Ssp	1-2-3-4	1		
Buntspecht	Bs	1-2-3-4	2		
Mittelspecht	Msp	1-2-3-4	1		
Kleinspecht	Ks	1-2-3-4			
Haubenlerche	Hi	1-2-3-4			
Heidelerche	Hei	2-3-4			
Feldlerche	Fl	3-4			
Uferschwalbe	U	4			
Rauchschwalbe	Rs	4			
Mehlschwalbe	M	3-4			
Brachpieper	Brp	4			
Baumpieper	Bp	3-4			
Wiesenpieper	W	3-4			
Schafstelze	St	4			
Gebirgsstelze	Ge	2-3-4	1		

Allgemeines

Begehungen werden mit Hilfe der Linienkartierung entlang einer ca. 3 km langen Route innerhalb einer quadratischen Bearbeitungsfläche von 100 ha Größe erfasst. Pro Saison finden vier Begehungen in den frühen Morgenstunden (Beginn um/kurz nach Sonnenaufgang) und bei geeigneter Witterung (niederschlagsfrei, max. 4 Windstärken) statt. Zwischen zwei Begehungsterminen soll ein mindestens einwöchiger Abstand eingehalten werden. Folgekontrollen in den nächsten Jahren sollten möglichst nahe der Erfassungstermine der Erstkontrolle liegen. In 2004 kann die 1. Kontrolle bis Anfang April stattfinden.

Begehungstermine:

10.03.-31.03.	01.04.-30.04.	01.05.-20.05.	21.05.-20.06.
--------------------------	---------------	---------------	---------------

Die Begehungen werden mit Karte (Maßstab 1:5000) entlang der vorgeschlagenen Route (notwendige Anpassungen der Route v.a. im ersten Jahr müssen in der Karte dokumentiert werden) durchgeführt, in die alle Beobachtungen eingetragen werden. Begonnen wird immer am selben Startpunkt. Route und Startpunkt bitte über die Jahre hinweg beibehalten.

Kartiert werden alle potenziellen Brut- bzw. Reviervögel. Durchzügler und Gäste, die kurzfristig auch revieranzeigende Verhaltensweisen zeigen können, werden nach Ende der Brutsaison während der Ermittlung des Bestandes ausgeschlossen. Ergebnis einer Kartiersaison ist die Zahl der Brutpaare oder Reviere für jede Vogelart, unterteilt nach Lebensräumen entlang der Route (keine Schätzwerte für die gesamte PF).

Eine Kartierung kann dann für das Monitoring verwendet werden, wenn sie mindestens zwei aufeinander folgende Jahre von demselben Kartierer durchgeführt wurde.

Geländearbeit

Die Kartierung erfolgt entlang einer vorgeschlagenen Route, sie erfordert keine flächenhafte Kontrolle (Zeitersparnis!). Diese Route hat eine Länge von ca. 3 Kilometern und soll in ihrem Verlauf alle bedeutenden Lebensräume des Kilometer-quadrats durchlaufen. Alle (!) Beobachtungen potenzieller Brutvögel werden auf allen Begehungen punktgenau in eine Tageskarte eingetragen, jeweils mit Artabkürzung und Verhalten (vgl. Anlagen bzw. Ergebnisbogen; bei Verwendung eigener Abkürzungen diese bitte erläutern). Pro Begehung sollte eine neue Kartenkopie verwendet werden, um Lesbarkeit und Übersicht bei der Auswertung zu gewährleisten. Neben den Beobachtungen werden jeweils Datum, Uhrzeit für Beginn und Ende der Begehung sowie das Wetter auf der Karte vermerkt. Dabei gibt es keine Erfassungsgrenzen beiderseits der Strecke, sondern alle Beobachtungen von der Route aus werden notiert und am Ende der Saison bewertet. Bei Vorkommen am Rand oder knapp außerhalb der PF werden alle Beobachtungen unter Vorbehalt notiert. Alle Begehungen werden nur von ein und derselben Person durchgeführt. Ergebnisse von zusätzlichen Kontrollen dürfen bei der Auswertung nicht berücksichtigt

Auswertung

Im Anschluss an die Saison wird für jede Art getrennt ausgewertet, wie viele Reviere entlang der Route besetzt waren. Dazu gelten folgende Hinweise:

1. Alle Beobachtungen aus den Feldkarten werden in Artkarten übertragen, wobei in der Artkarte die Artabkürzung durch eine Zahl zur Kennzeichnung der Begehung (1 bis 4) ersetzt werden soll. Arten mit wenigen Revieren können auf einer Karte zusammengefasst werden.
2. Für jede Art wird im Ergebnisbogen vorgegeben (Spalte „Termin“), während welcher Zähltermine kaum Durchzügler oder umherstreifende Vögel zu erwarten sind und deshalb auch Einzelnachweise als Reviervögel gewertet werden sollen, sofern sie sich deutlich von benachbarten Vorkommen abgrenzen lassen. Brutnachweise (Nestfund, fütternde Altvögel, Verleiten) sind davon abweichend bei allen Begehungen gewertet werden.
3. Ermittelte Reviere werden den unterschiedlichen Lebensräumen entlang der Route zugeordnet und in entsprechende Ergebnisspalten des Meldebogens eingetragen. Ein Lebensraum muss mindestens 300 m begangen werden, kleinere Abschnitte werden dem umgebenden Lebensraum zugeordnet. Die Bestände getrennter Routenabschnitte des selben Lebensraumes innerhalb einer PF werden zusammengezogen. Bei einem Routenverlauf mit beidseits der Route unterschiedlichen Lebensräumen werden die Reviere jeweils dem Lebensraum zugeordnet, in dem die überwiegende Zahl von Geländebeobachtungen erfolgte.
4. Randsiedler werden dann gewertet, wenn ein Nachweis innerhalb des Kilometerquadrats erfolgte.

Termin für die Abgabe der Ergebnisse an die Geschäftsstelle der HGON, Lindenstr. 5, 61209 Echzell ist der 31. August des Erhebungsjahres. Neben der Tabelle mit den Brutbeständen auf dem Ergebnisbogen sind die Originale der Tageskarten (bitte Kopien behalten!) und möglichst auch Kopien der Artkarten einzureichen. In den Folgejahren sollten dann größere Lebensraumveränderungen ebenfalls kartografisch dokumentiert werden.

Fragen/Kontakt (siehe auch www.vogelmonitoring.de):

in Hessen: Stefan Stübing Tel.: 06151/96 72 631, Mail: stefan.stuebing@gmx.de
landesweit: Alexander Mitschke Tel.: 040-81 95 63 04, Mail: mitschke@dda-web.de